

Laudationes Schulpreis 2018

1. Ludwig-Frank-Gymnasium Mannheim, dotiert mit 30.000 Euro (Frau Lohmiller)

Den ersten Preis erhält eine Schule, die ein besonders zukunftsorientiertes und zukunftsfähiges Konzept entwickelt hat. Dieses Konzept bildet die Basis für eine ganze Reihe von Projekten, die teilweise im Klassenverband unterschiedlicher Klassenstufen durchgeführt und teilweise übergreifend als AGs angeboten werden.

In all diese Angeboten sind IT- und Medienkompetenz im Sinne des Bildungsplans fachübergreifend als Querschnittskompetenz integriert.

Die Möglichkeiten digitaler Medien werden vielfältig und vor allem in sehr konstruktiver Weise genutzt. Das wird sehr anschaulich, wenn man selbstproduzierte Erklärvideos oder Podcasts anschaut bzw. anhört oder praktische Anwendungen aus der Robotik und der Programmierung kennenlernt.

Aus Sicht der Jury ist besonders positiv hervorzuheben, dass das zugrunde liegende Konzept von einem Arbeitskreis aus den Reihen des Kollegiums der Schule erarbeitet wurde und damit ein fachübergreifendes Schulcurriculum entstanden ist.

Machen Sie sich nun ein Bild von der Schule, die in diesem Jahr den ersten Preis in Höhe von 30.000 Euro erhält.

2. Johannes Brenz Schule, Stuttgart, dotiert mit 25.000 Euro (Herr Dr. Hansch)

Den zweiten Preis verleiht die Jury einer Grundschule, die die digitalen Medien nutzt, um erfolgreich inklusiv zu arbeiten und Kindern mit Handicap die Teilhabe am regulären Unterricht ermöglicht.

Unter Einbeziehung des gesamten Kollegiums der Schule wurden ein sehr detailliertes Mediencurriculum und ein Entwicklungsplan für die Anschaffung und den Einsatz digitaler Medien entwickelt.

Die Planung orientiert sich dabei an Bedingungen des realen Unterrichts, der hauptsächlich in offenen Lernformen stattfindet und der Heterogenität der Schülerschaft Rechnung trägt. In den Freiarbeitsphasen lernen die Kinder an verschiedenen Orten und in verschiedenen Settings. Eine flexibel einsetzbare Technik macht das unter der Überschrift „Mobiles Lernen mit iPads“ möglich.

Dieses Konzept und die anschaulichen Projekte wie „Bunte Töne“ und die Produktion eines digitalen und analogen Frage- und Antwortbuchs haben die Jury überzeugt, der Schule den zweiten Preis, dotiert mit 25.000 Euro zu verleihen.

Lassen auch Sie sich beeindrucken!

3. Platz Schule im Taubertal, SBBZ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung), dotiert mit 20.000 Euro (Herr Prof. Raith)

Wir kommen nun zur Vergabe des dritten Preises.

Diesen Preis erhält eine Förderschule, die Kinder mit und ohne Handikap gemeinsam unterrichtet.

Das Besondere an dem eingereichten Projekt „Begegnungen in der Trickfilmwerkstatt“ ist, dass hier die Förderschülerinnen und -schüler lernen, wie man Trickfilme produziert und als kompetente Experten auftreten können. Sie geben dieses Wissen in den Kooperationsklassen an die Regelschüler weiter und alle Kinder produzieren dann gemeinsam Trickfilme. Die iPads, die dafür benötigt werden, mussten bisher regelmäßig ausgeliehen werden.

Das Projekt ist an der Schule bereits gut etabliert und muss jetzt nachhaltig gesichert werden.

Die Jury würdigt hier den mediendidaktischen Ansatz, der nicht nur schüleraktivierend wirkt, sondern bewirkt, dass sich Kinder, die mit Nachteilen kämpfen müssen, als kompetent erleben können.

**4. Platz Kaufmännische Schule Hechingen,
dotiert mit 15.000 Euro (Herr Prof. Geilsdörfer)**

Aufgrund der hervorragenden Einreichungen hat die Jury entschieden den 4. Platz zweimal zu vergeben.

Die erste der beiden viertplatzierten Schulen unterrichtet ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Schularten vom Vorqualifizierungsjahr „Arbeit und Beruf“ als jüngstem Kind bis zum Wirtschaftsgymnasium.

In Ihrem Antrag haben Sie die Projektziele klar definiert und als wichtigstes Ziel die Stärkung der Schülergemeinschaft Ihrer Schule mit 5 Schularten und einer heterogenen Schülerschaft herausgestellt. Sie haben die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen, ausführlich und umfassend dargestellt.

Ihr Medienkonzept besteht aus einer Vielzahl schulart- klassen- und fachübergreifender Teilprojekte, in denen fachliches Lernen und der Erwerb von IT- und Medienkompetenz verknüpft sind. Die Projekte haben dabei alle einen produktiven und kooperativen Charakter. Als übergreifendes Thema haben Sie mit „Weihnachten 4.0“ ein sehr interessantes Thema gewählt, das natürlich in die jetzige Nachosterzeit nicht so optimal passt.

Die Jury ist sich sicher, dass diesem erfolgreichen Start noch viele weitere Projekte folgen werden.

4. Platz Hardbergschule Mosbach, dotiert mit 15.000 Euro (Herr Prof. Geilsdörfer)

Wie schon angedeutet, hat die Jury in diesem Jahr den 4. Platz zweimal vergeben.

Der zweite 4. Platz geht an eine Einrichtung, die in derselben Stadt wie ich beheimatet ist - was mich natürlich ganz besonders freut.

Die kleine Schule, mit 110 Schülerinnen und Schülern, macht regelmäßig mit innovativen Projekten (wie z.B. mit der Schülerfirma „Neonboards“) auf sich aufmerksam. Die Schülerfirma Neonboards wurde bereits auf der Juniormesse in Sindelfingen ausgezeichnet und jetzt sammelt sie Votings für den Bundes-Schülerfirmen-Contest in Berlin.

In Ihrem für den Schulpreis eingereichten Antrag hat überzeugt, dass sie digitale Medien vielfältig und stets kooperativ nutzen und somit eine für die Schülerinnen und Schuler motivierende und aktivierende Mediendidaktik praktizieren.

Sie arbeiten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen und haben die Nachhaltigkeit des Projektes überzeugend dargestellt.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung.

5. Salomo Schule, Rastatt , dotiert mit 10.000 Euro (Frau Linke)

Auf dem fünften Platz sieht die Jury eine Realschule, die die Bedeutung von IT- und Medienbildung als Schlüsselkompetenz für den Arbeitsmarkt beschreibt.

Den Schülerinnen und Schülern kommt hier eine besonders aktive Rolle zu: sie erstellen ein Portfolio, das die jeweils eigene Entwicklung dieser Schlüsselkompetenzen dokumentiert. Damit reflektieren die Jugendlichen ihre Lernfortschritte und führen die fachlichen mit den Medienprojekten zusammen.

Besonders positiv ist an dieser Schule der fachdidaktisch sinnvolle Einsatz von Medien zu bewerten, der an zahlreichen guten Unterrichtsbeispielen deutlich wird, wie wir gleich an einem Beispiel sehen werden.

Die Jury bewertet dieses Medienprojekt als innovativ und richtungsweisend und verleiht deshalb den fünften Preis.